



**DER PENNSYLVANIER**

gibt aber doch benutzbar die Bau-  
vum alte Stad, was sich net um sel  
Dagdiebe. Geleg. battere. Wann  
ihre Kinner groß genug zu for er  
biffel mitzueffe, dann heist es: We-  
esse will, muß ab scharte! Soll si  
plehn genug un se vertheben's. Di  
Erivot halt se vom Missdichst.

Es es net en verrichte Eide, der  
Kinner verbiere zu schaffe? Un alle  
weil heert mer schun die Klug, si  
mühte zu hart lerne in d'r Schul un  
ah noch Lessens zu Haus mache. De  
nächst werd sei, dah ab noch en Lah  
gehört werd, was des viel lerne ver-  
biet un dah d'r alt Mann die Bunt  
verhalte muß bis se in Welt sen. Wann  
se amer worta gelernt have un ne  
schaffe kenne, was macht mer dann  
mit ihne? Des eenzig Ding, was id  
schu, is: mer schickt se in die Logis  
lehrsicher. Wie weniger as se dor  
fertig kriege, asde besser; dummeres  
Zeig, as wie allerweil, kenne se ab ne  
mache.

Jch wech net, wie es draus in d'  
Weidit is, aber einhau do bei uns in  
Pennsylvanien wolle die Bawe ne  
meh Bawe werre. Se meene, se wär  
viel zu schmärt for fell. Soll weis  
ander juchst, wie dumm as se sen. Di  
Zeite sen vorbei, wo die dümmst  
Bawe die greechte Grundbiere ge-  
recht hen. Es werd net meh gebauer  
wie in alte Zeite. Wer gut ausmach-  
will, muß sei Bismis verthebe. Un es  
is do verdolt viel zu lerne. Es is ne  
juchst en hohe Verning, aber es fer  
arg viel Sache, was en Bawe wiss  
muß un was er in d'r Schul gar ne  
lerne kann, fundern bei Prätis  
Utkohrs, wer bang is vor d'r Erivot  
bleibt besser weg vom d'r Bawerei  
Des Schaffe muß aber jung gelernt  
werre. Deswege meen ich, dah es  
ganz ley is, den Kinner so en Lauß  
in's Ohr zu sege, dah se net scharte  
breichte, mag's nau sei un d'r Bawerei  
in die Meins oder ergebetos juchst  
Geniger junger Baw, was will schaffe  
hot Busch in sich. Er lernet un mer  
kann sich druf verlosse, dah er en  
bessere Mann macht, wie fellor, was  
sich von d'r Erivot weardret. Zwer-  
habt meen ich, Erivot wär ebant se  
en gute Schul, wie's eene gebt. Wann  
mol die Bawerebue all studiere wol-  
le, was werd dann aus die scheen-  
Bawerei? Ah meen ich, dah schun  
viel zu viel so halbgeimochst Stoff  
rumlahst, was allerwege net zu ge-  
brauche is.

D'r alt Hansjörg.

In der Verammlung der „Evan-  
gelical Association“ in St. Louis er-  
hoben mehrere Geistliche Einsprache  
gegen die Verquickung der Religion  
mit der „Local Option“ Bewegung.  
Sie wiesley darauf hin, wie unwürdig  
es sei, die besoldeten Prohibitions-  
agenten unter der Maske von Ver-  
kündern des Christenthums aufzutre-  
ten zu lassen. Ihre Stimme verhallte  
aber gleich der des Predigers in der  
Wüste.

Flender nichts, als der behagliche  
Mensch ohne Arbeit!

**Die Bawe Klage, dah ihre Baw**  
un ab die Wäd net meh wolle un d'  
Bawerei schaffe, wie in friedere Zeite  
Jch wunner, ob se net selwert en bil-  
sel Schuld sen dran. Es scheint mir  
so wolle en biffel zu hoch nauß mit  
ihre Kinner. Is en Baw en biffel  
schmärt, wie sei Dotz verleidt im  
sehme Alter war, do is d'r alt Mann  
scham bang, dah sei Baw viel zu ge-  
scheid is for en Bawersmann zu wer-  
re; er muß fot ruf's Colledsch. Di  
mols dreist es sich, dah aus so em  
Baw ebbes Rechtes werd; öfter awe  
geb's en redter Kinnus, was ne  
meh schaffe will un em alte Mann  
was viel Geld an ihn gespendt hot, en  
rechte Laichst werd, so dah er jämer  
„Wie viel Kih hab ich an den een  
Dr gerdent!“ Wit die Wäd is er  
grad so. Frischer hen se die Kih ge-  
molte, d'r Mann bei d'r Hausere  
gehölle un ah uf em Feld geschafft  
Allerweil müße se lerne Peiano spiel  
un wann se net im Schockelstuch  
hoche, gehne se spaziere. Se wolle di  
Lädty älte. Bun so Sache hot mer  
vor fimsig Johr nir gewist. In  
Winter sen die Kinner in die Schul  
oder wann die Schul zu weit weg un  
des Better zu schlecht war, hen se der  
heem en Buch in die Hand gemium-  
— se hen gemist. Sellenweg hen i-  
lese, schreibe un reche lerne. In  
Summer hen se müße schaffe uf en  
feld von frieh bis spot. Es war ver-  
leicht en biffel harte for se, aber id  
bin schuch, es war ihne gefunder a-  
wie die Nachtbummelerei, was se alle  
weil dreime. Juchst denkt, jung  
Bawe un Wäd uf Parties un Bid-  
nicks bis Nachts um 12 Uhr un nod  
länger! Soll is aber allerweil all d'  
Frauch un weil's in die Städt mel  
Dichante gebt for Bergniege, wie un  
em Land, so will ewe des jung Koh-  
net meh uf d'r Bawerei bleibe. Unse  
Legislativ hot noch mitgehölle, di  
Lumperei ufzuhalte. En Lah is ge-  
höht worre, dah Kinner müße in di  
Schul gehne bis se jedeh Johr al-  
sen un derse net an die Erivot gedhu  
werre. Juchst denkt emol dohio! Me-  
meent grad, felle Lah wär parpes  
gemacht for Dagdiebe zu reche. Des  
lucht utkohrs die junge Bengel, er  
bar Stunde in die Schul zu gehne un  
die bewis Zeit Verhöll un inwiele G-

**Jeden Tag machen wir dieses einen  
besseren Laden für Euch!**

und jedes Mal wo Ihr uns besucht eruchen wir um Eure Verdäulge und  
Seritit. Sagt uns, was nidit gut ist im Laden. Sagt uns, was Ihr  
denkt, was den Laden einen besseren Handelsplatz machen würde. Eure  
Bequemlichkeit, Komfort, Vergnügen und Zufriedenheit sind stets unsere  
erite Erwägung.

Diese kommende Woche werdet gelegat finden, gezeichnet in deut-  
mewe Partien verlässliche Waaren aus Ihr durch den ganzen Laden viele  
lichten Zahlen als spezielle Proben der vortheilhafter Handelsgelegenhei-  
ten, die fortwährend unseren Kunden offerirt werden.

**Grundzüge von Sommer-Unterzeug.**

- Frauen - Gaze - Hemden zu 5c und aufwärts.
- Union - Anzüge zu 30c und aufwärts.
- Mädchen - Unterkleider - vollständige Auswahl.
- Männer - Unterhemden und -Hosen zu 25c und aufwärts.
- Männer-Union-Anzüge zu von 50c bis zu \$2.00.
- Frauen - Muslin - Kleidungsstücke zu allen Preisen.
- Unsere Waaren - übertreffen in Vollendung und Material.

**Hübische Waaren für Sommerkleider.**

Alle die wohlbekanntesten Fabri late einschließlich persische Lawns, in-  
dische Kinons, Organdies, Dimities, Flaxons, Poplins usw., sowohl als  
alle die neuen Gewebe sind in unseren Lager vertreten. Dazu führen  
wir ein komplette Auswahl von Spitzen und Besat, so unsere Kunden in  
den Stand lebend, ganze Kleider oder Anzüge mit allem Material zusam  
menzupassen und zu entwerfen.

**Unübertreffliche geschneiderte Anzüge für Frauen.**

Eine sehr herrliche Auswahl von all den neuesten Sachen in ge-  
schneiderten Anzügen erwartet Eure Inspektion. Die Kleidungsstücke  
die wir zeigen sind das Produkt von Amerika's ersten Fabrikanten. Sie  
übertreffen nicht nur in Schnitt und Passen, sondern auch in Bezug auf  
Material, geschickte Arbeit und Vol lendung.

**Jetzt, wegen Preisen.**

Ihr mögt Euch nach Preisen erkundigt haben in früheren Saisons  
und sie so gefunden haben dah Ihr dachtet sie seien zu hoch als dah Ihr  
sie bezahlen solltet. Dies ist Alles geändert, seit wir unser Anzug-  
und Mantel-Departement eröffnet haben. Alles was wir verlangen, ist eine  
Gelegenheit es Euch zu zeigen.

1/2 bis 1/3 ab an allen Anzügen jetzt.



**Geschneiderte Frauen-Anzüge zu niedrigen  
Preisen bei Martin's.**

Es ist eine Sache, ein Kleidungsstück richtig aussehen zu haben beim Anfang und eine andere,  
dasselbe bleibend gut aussehend zu behalten. Kleidungsstücke die für uns geschneidert sind in der  
Werkstätte von Worth sind von Anfang an richtig gemacht, vor Beginn der richtigen Bearbeitung des  
Materials durch Experte bis zum letzten Nadelstich und deshalb ist es weil wir sie gutheizen. Viele  
von unseren Frühjahrs- und Sommer-Modellen haben hervorragende Eigenheiten wie sie kein ande-  
res Kleidungsstück besitzt. Wenn da jemals eine Aehnlichkeit besteht zwischen einem von unseren Worth  
geschneiderten Kleidungsstücken und anderen zum selben Preise offerirten, so ist die Aehnlichkeit nur  
oberflächlich und für den Augenblick. Die Kleidungsstücke die wir Euch offeriren sind solche die wir  
selbst vorziehen würden beim Kaufen vor anderen die irgendwo offerirt wurden zum selben Preise.

**Zu \$18.50** Ist ein sehr ausnahmwerther Anzug, in  
Qualität des Material sowohl als in Schneiderar-  
beit. Gemacht von modischer französischer Serge, in  
sehr schönen Farben. Jackett reicht gerade bis un-  
ter die Hüften, vollendet mit Seitentragen und Sou-  
tache. So gut geschneidert als ein Anzug es mögli-  
cher Weise sein kann. Der Werth ist \$22.50

**Zu \$25.00** „Das Außerste für wenig Geld.“ Anzüge  
sind sehr einfach, mit „filte“ Röden und niederfal-  
lenden Reveren an der Seite. Seine Linien sind be-  
wunderswerth — kommt in neuem Diagonal-Tuch  
von zweitönigem Effekt.  
Spezielle Aussage von modished \$16.50 Anzügen  
für \$9.95

**Abtheilung für Waschzeuge.**

Barred Raincoat für Unterkleider und Nachtkleider, ein  
jeht großes Assortiment zur Auswahl, zu Preisen  
per Yard..... 12c, 18c, 20c  
42zöll. indisches Leinen für Schürzen, die Yard zu... 18c  
Seiden-finish Poplins in allen Farben, die Yard zu 15c  
32zöll. Madras Tuch, karrirt, Plaids und gestreift, die  
Yard..... 12c 15c bis zu 25c  
Reines Leinen in allen Farben, passend für Kleider, An-  
züge, Knaben- und Männer-Anzüge, kommt auch in  
Plaids und Streifen, die Yard zu... 15c bis 18c

36zöll. Leinen, alte Farben, die Yar ... d25c bis 50c  
Französisches Lina, 46 Zoll breit, wassergetrimpt,  
Speziell die Yard..... 8 1/2c bis 25c  
„Fride of the West“, ein neuer merzerisirter Batist, gutes  
Material für Waists und Kleider, die Yard zu  
..... 15c bis 25c  
Ein neues Frühjahrs-Fabrikat, Excellda, finish wie Chi-  
naide, Preis per Yard..... 25c  
Gestreifte und einfache Flaxons die Yard 15c bis 25c  
Einfache und farbige karrirte Flaxons, Id. 19c bis 25c

Volle Aufmerksamkeit  
wird allen Bestellungen  
per Telephon oder Post  
gewidmet. Waaren ab-  
geliefert nach irgend  
einem Theil der Stadt.



Butterick Frühjahrs-Mo-  
den zu 25c  
und irgend eine Muster  
frei  
Butterick Muster zu  
10c und 15c.

**Eine gelungene Herzoperation**

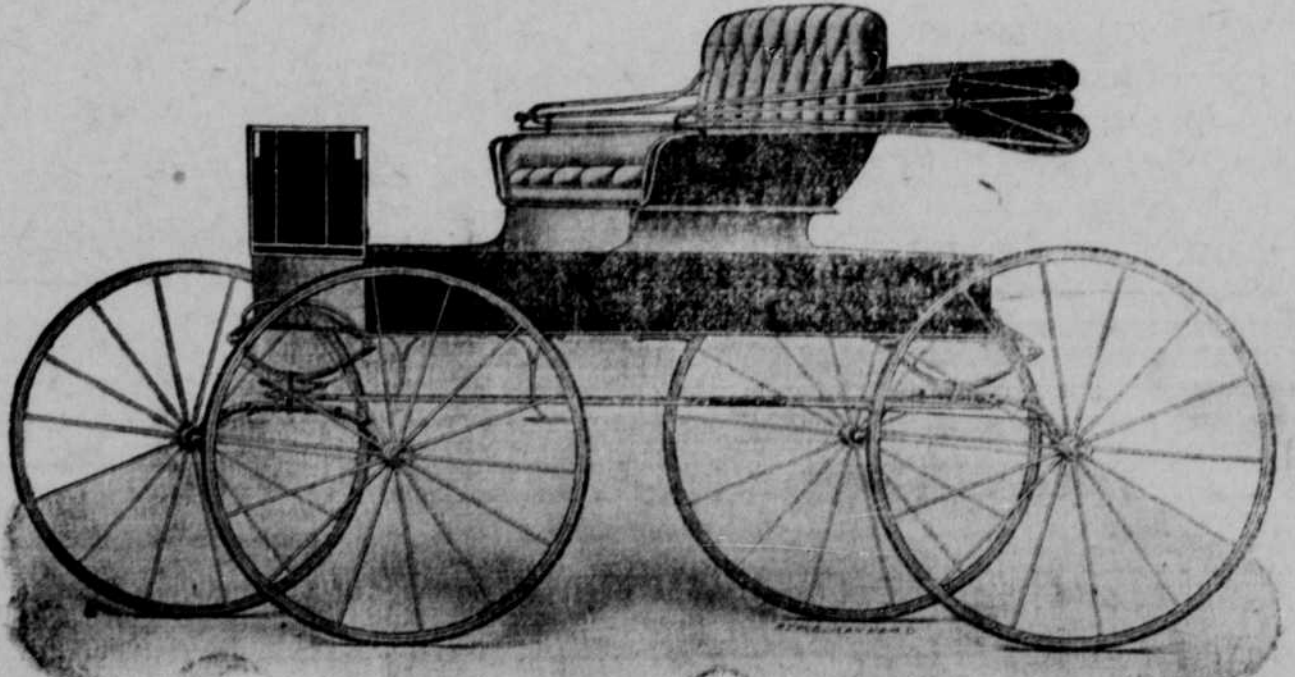
gehört noch immer zu den größten  
Selteneiten; wenn man aber be-  
denkt, dah Operationen am Herzen  
früher überhaupt für unmöglich gal-  
ten, so muß man den Mut und die  
Geschicklichkeit der Aerzte bewun-  
dern, die sich an einen solchen Ein-  
griff wagen und wenigstens zuweilen  
wirklich die Rettung eines sonst hinter  
allen Umständen verlerenen Lebens  
erzielen. Einen solchen schönen Er-  
folg konnte Professor Schnitzler der  
Gesellschaft der Aerzte in Wien vor-  
stellen. Ein Mann war eines Tages,  
scheinbar in bereits sterbendem Zu-  
stande, mit einem selbst angefügten  
Stich in der Brust in ein Kranken-  
haus eingeliefert worden. Die Wunde  
befand sich dicht an der linken  
Brustwarze, war einen Zoll lang  
und blutete stark. Der Puls in der  
Hauptschlagader des Handgelenks  
war unfühbar. Da es sich sichtlich  
um einen sonst hoffnungslosen Fall  
handelte, schritt der Arzt mit der  
größten Eile zur Operation. Der Be-  
fund war derart, dah er nicht viel  
Aussicht auf einen erfolgreichen Ein-  
griff eröffnete. Nicht nur der Herz-  
beutel war durchstochen, sondern die  
Wunde reichte durch die ganze Dicke  
in die rechte Herzflammer hinein.  
Trotzdem machte sich der Arzt daran,  
die Herzwunde mit Seidenfäden zu  
vernähen, was äußerst schwierig war,  
da das Herz bei der Berührung heftige  
Bewegungen ausführte. Dann wurde  
auch der Herzbeutel vernäht. Wie zu  
erwarten gewesen war, traten  
schlimme Folgen ein, namentlich in-  
folge einer Entzündung der rechten  
Lunge, die wieder noch mehrere Ein-  
griffe und schließlich sogar die Her-  
ausnahme von zwei Rippen notwen-  
dig machte. Dennoch wurde der  
Mann vollständig wieder geheilt.  
Professor Schnitzler hatte früher  
schon zweimal ähnliche Operationen  
ausgeführt, aber ein günstiges Er-  
gebnis nicht erzielen können. Um so  
auffälliger ist der Erfolg in diesem  
Fall, der von vornherein als ver-  
zweifelt betrachtet werden mußte. Ge-  
rade den müßigen Selbstmördern,  
die sich nicht eines ekeln Giftes oder  
anderer mehr schleichender Mittel be-  
dienen, wird eben die Erreichung ih-  
res Ziels durch die Kunst der Aerzte  
immer schwerer gemacht.

Wann er stnor, unser Staats-  
sekretär, ist augenblicklich nicht auf  
Kojen abertet. In Südamerika ist  
die Lage nicht zufriedenstellend und  
im fernen Oten noch weniger. Kann  
man es ihm deshalb verdenken, wenn  
er den jüngeren Philander, der mit  
einem Mädchen durchgebrannt war  
und sich den väterlichen Segen holen  
wollte, so ungründig anspizung, dah der  
junge Ehemann sich kühnlich ent-  
fernte?

**Buggies zu Fabrikpreisen!**

Geschäftsführer Chas Stahr ist soeben vom Oten angekommen und zeigt einen der größten  
Verkäufe von Buggies an, die je dem Publikum von Hall und angrenzenden Counties offerirt  
wurden.

150 der schönsten Fuhrwerke die je nach CentralNebraska gebracht wurden,  
werden gerade so schnell verkauft als sie hier anlangen. Die ganze Partie besteht aus  
Buggies, Springwagen, Surreys, Road Carts, Kutschen (Gummi-  
Reifen), Ball-Bearing und Automobil-Werdeck Wagen.



Thatsächlich wird Alles in Buggies und Roadwagen zu genau demselben Preis ver-  
kauft den sie der Linger Company in der Fabrikkosten. Dieser große Vorrat muß  
ausgeräumt werden um Platz zu machen für Automobile, nach welchen große Nachfrage ist.

Sogar wenn Ihr nicht im Markt seid für einen Wagen, kommt und seht die bemerkens-  
werthen Bargains die offerirt wernen. Ihr könnt Dollars sparen für Euren Freund indem  
Ihr ihm davon sagt.

Wir garantiren jedes Fuhrwerk das heransgeht. Die erste Carladung trifft ein Montag  
den 11. April. Verkauft wird fortgesetzt bis Alles verkauft ist. Diese Auswahl von Fuhr-  
werken wird positiv „up-to-date“ sein und ja gut als Ihr irgendwo finden könnt.

Wir garantiren dah dies der größte Bargain in Buggies ist der je offerirt wurde.  
Kommt und seht selbst.

**Grand Island Implement Co.**  
Nördlich vom Courthaus. Charles Stahr, Eigenthümer.